

Der durch das Herz zerreißen bringt,
Die Bande um den Sünder schlingt.
Besinnungsgraubend, herzbethörend
Schallt der Grinnenden Gesang.
Er schallt, des Hörers Mark verzehrend,
Und duldet nicht der Leier Klang:

*Altklo. Hingstons. Mayjorn
Lüviner.*

„Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle
Bewahrt die kindlich reine Seele!
Ihm dürfen wir nicht rächend nahen;
Er wandelt frei, des Lebens Bahn.
Doch wehe, wehe, wer verstoßen
Des Mordes schwere That vollbracht!
Wir heften uns an seine Sohlen,
Das furchtbare Geschlecht der Nacht!

Zeit. Zülfen, fange. R. J. 1848

Und glaubt er fliehend zu entspringen,
Geflügelt sind wir da, die Schlingen
Ihm werfend um den flücht'gen Fuß,
Daß er zu Boden fallen muß.
So jagen wir ihn ohn' Ermatten,
Versöhnen kann uns keine Neu',
Ihn fort und fort bis zu den Schatten,
Und geben ihn auch dort nicht frei.“

Wahrheit

So singend tanzen sie den Reigen,
Und Stille wie des Todes Schweigen
Liegt überm ganzen Hause schwer,
Als ob die Gottheit nahe wär'.
Und feierlich, nach alter Sitte,
Umwandelnd des Theaters Rund,
Mit langsam abgemessnem Schritte
Verschwinden sie im Hintergrund.

Und zwischen Trug und Wahrheit schwebet
Noch zweifelnd jede Brust und bebet,
Und huldigt der furchtbar'n Nacht,
Die richtend im verborgnen wacht,
Die, unerforschlich, unergründet,
Des Schicksals dunklen Knäuel flücht,
Dem tiefen Herzen sich verkündet,
Doch fliehet vor dem Sonnenlicht.

abgelesen v. Muffen

Da hört man auf den höchsten Stufen
Auf einmal eine Stimme rufen: